

> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Postulat von Esther Maag, Grüne: Schappo - für beide Basel!**
Autor/in: [Esther Maag](#), Grüne
Mitunterzeichnet von: --
Eingereicht am: 16. Oktober 2008
Nr.: 2008-255
Bemerkungen: --
[Verlauf dieses Geschäfts](#)

"Schappo" sagt der Volksmund anerkennend, wenn eine Leistung besondere Hochachtung und Respekt verdient. Und genau darum geht es der Trägerschaft. Sie vergibt mindestens dreimal pro Jahr einen schappo an Menschen, die sich für andere Menschen ehrenamtlich einsetzen und damit einen wertvollen Beitrag für das Gemeinwohl, für einen attraktiven Lebensraum und für ein friedliches Miteinander leisten. Heute in einer Woche ist es wieder so weit: Der 17. schappo wird vergeben. (Die Philosophie und Projekthalte von schappo sowie Porträts der 17 ausgezeichneten Projekte findet man auch unter www.schappo.ch.)

Schappo ist nicht nur ein Preis unter vielen. Die Trägerschaft hat den klaren Leistungsauftrag, jegliches Engagement im Alltag aktiv zu fördern und zu unterstützen. Diese Leistungen werden durch die entsprechenden Fachstellen des Kantons erbracht.

- Schappo leistet fachliche, konzeptionelle, betreuerische oder juristische Unterstützung für jegliche Form von Engagement im Alltag.
- Schappo porträtiert, anerkennt und präsentiert ausgewählte Projekte, damit andere Menschen den Mut finden, ebenfalls Eigeninitiative und Verantwortung zu übernehmen.

Initiiert wurde schappo vom Kanton Basel-Stadt im Jahr 2003 unter der Regie des Justizdepartements. Die Verantwortung für schappo wurde der Abteilung Jugend, Familie und Prävention (AJFP) übertragen. Im Verbund mit Projektpartnern aus Wirtschaft, Gesundheitsförderung, Kulturinstitutionen und Medien entstand eine Plattform, die in dieser Form wohl einmalig ist, aber wesentlich zur hohen Akzeptanz und zum Erfolg beigetragen hat.

Bis heute wurden 17 Projekte ausgezeichnet und über 140 konkrete Engagements (Anmeldungen) eingereicht und betreut. Im Mai 2008 hat der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt entschieden, die schappo Auszeichnung aufzuwerten und ab Januar 2009 im neuen Präsidialamt anzusiedeln. Die übergeordneten Ziele bleiben unverändert: Die Unterstützung und Förderung von Engagement im Alltag leistet einen elementaren Beitrag für einen attraktiven Lebensraum.

Das Bedürfnis, schappo auf die Nordwestschweiz auszuweiten ist gross:

Projekte	Pro Jahr erhält der Kanton BS schon heute ca. 10-15 Anmeldungen aus dem Kanton BL, die nicht betreut werden können.
Einwohner	Engagierte Menschen im Kanton BL verstehen nicht, warum sie von schappo ausgeschlossen sind.

Nutzniesser	Viele schappo Projekte haben Standort im Kanton BS. Aber die Initianten, Akteure und Nutzniesser stammen oft zu gleichen Teilen aus dem Kanton BL.
Experten	Verschiedene Fachpersonen (Sozialhilfe, Prävention, Gewalt) aus dem Kanton BL wünschen eine Beteiligung des Kantons BL und sehen in schappo ein wertvolles Instrument zur Erreichung dieser Zielgruppen.
Trägerschaft	Kanton BS und Projektpartner sind offen, dass schappo auf den gesamten Lebensraum Nordwestschweiz ausgeweitet werden kann.

Ein wichtiger Eckpfeiler unserer Gesellschaft baut auf privatem, ehrenamtlichem Engagement. Die Förderung von Engagement im Alltag ist deshalb eine zentrale Aufgabe des Staates. Ich bin überzeugt, dass der Kanton Baselland mit einer Beteiligung am Projekt schappo, wesentliche Aufgaben im Sinne von Prävention, Lebensraum-Entwicklung, Integration und Förderung eines friedlichen Miteinander wahrnimmt.

Der Regierungsrat möge deshalb prüfen und berichten, ob und in welcher Form sich der Kanton Baselland an schappo (Förderung von Engagement im Alltag) beteiligen könnte.